



An den Grossen Rat

16.5237.02

PD/P165237

Basel, 1. Juni 2016

Regierungsratsbeschluss vom 31. Mai 2016

Interpellation Nr. 64 von Heidi Mück betreffend „Streichung der „Happy Hour“ im Kunstmuseum Basel“

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom [Datum eingeben])

Das erweiterte Kunstmuseum wurde am Wochenende vom 15. – 17. Mai 2016 feierlich eröffnet und von zahlreichen BesucherInnen begeistert aufgenommen. „Das Kunstmuseum ist nicht elitär, es gehört allen!“ liess sich der Regierungspräsident anlässlich der Eröffnung in den Medien zitieren.

Vor diesem Hintergrund erstaunt, dass das Kunstmuseum die langjährige Tradition der „Happy Hour“, also den Gratiseintritt in die Kunstsammlung (nicht Sonderausstellungen) eine Stunde vor der Schliessung an Werktagen, nicht mehr anbietet.

Für Kunstinteressierte mit kleinem Portemonnaie sind Fr. 16.00 für den Eintritt in die Sammlung des Kunstmuseums ein grosser Betrag. Gerade Menschen mit wenig Geld sind oft auch nicht im Besitz eines Museumspasses. Die einzige Möglichkeit, die Kunstsammlung gratis zu besuchen ist nun noch der sogenannte Gratissonntag (jeweils der erste Sonntag des Monats).

Auch das Kunstmuseum ist sicher daran interessiert, neue Bevölkerungskreise für seine Sammlung und allgemein für bildende Kunst zu begeistern. Die Beibehaltung der „Happy Hour“ wäre ein Teil einer Strategie des niederschweligen Zugangs zum Kunstmuseum für möglichst viele Menschen.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Warum bietet das Kunstmuseum die „Happy Hour“ nicht mehr an?
2. Ist der Regierungsrat bereit, sich dafür einzusetzen, dass das Kunstmuseum die „Happy Hour“ und / oder andere Möglichkeiten des Gratiseintritts, die über den Gratissonntag hinaus gehen, (wieder) einführt?
3. Welche weiteren Ideen hat der Regierungsrat, um dafür zu sorgen, dass auch Menschen mit wenig Geld Zugang zur Kunstsammlung erhalten?
4. Welche Ideen hat das Kunstmuseum, um dafür zu sorgen, dass auch Menschen mit wenig Geld Zugang zur Kunstsammlung erhalten?

Heidi Mück

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Ausgangslage

Bereits vor vielen Jahren haben die fünf kantonalen Museen, namentlich das Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, das Historische Museum Basel, das Kunstmuseum Basel, das Museum der Kulturen Basel und das Naturhistorische Museum Basel, in der letzten Öffnungsstunde an Werktagen sowie am ersten Sonntag im Monat den kostenlosen Eintritt in die kantonalen Sammlungen oder Dauerausstellungen eingeführt. Diese speziellen Zeiten werden „Happy Hour“ respektive „Happy Day“ genannt.

Während der umbaubedingten Schliessung des Hauptbaus sistierte das Kunstmuseum Basel die „Happy Hour“ und den „Happy Day“. Denn es konnte allen Besuchenden des Museums für Gegenwartskunst (neu: Kunstmuseum Basel | Gegenwart) Gratiseintritt gewähren; dies wurde dank der grosszügigen Unterstützung von Frau Dr. h.c. Maja Oeri möglich.

Mitte April 2016 konnte das erweiterte Kunstmuseum Basel wiedereröffnet werden. Im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten waren am 17. und 18. April alle drei Gebäude des Kunstmuseums Basel, nämlich Hauptbau, Neubau und Gegenwart, frei zugänglich. Knapp 20'000 Besuchende haben diese Möglichkeit genutzt.

1.1 Beantwortung der Fragen 1 und 2

Warum bietet das Kunstmuseum die „Happy Hour“ nicht mehr an? Ist der Regierungsrat bereit, sich dafür einzusetzen, dass das Kunstmuseum die „Happy Hour“ und / oder andere Möglichkeiten des Gratiseintritts, die über den Gratissonntag hinaus gehen, (wieder) einführt?

Der Regierungsrat setzt sich für eine publikumsorientierte Öffnung der kantonalen Museen ein. Am 10. Mai 2016 hat die Abteilung Kultur des Präsidialdepartements in Absprache mit den Verantwortlichen des Kunstmuseums Basel den freien Eintritt in die Dauerausstellung umgehend wieder eingeführt. Konkret bedeutet dies, dass der Zugang zu den Präsentationen der eigenen Sammlung in den drei Häusern (Hauptbau, Neubau und Gegenwart) jeweils dienstags, mittwochs, freitags und samstags von 17 bis 18 Uhr kostenlos ist. Allerdings verwendet das Kunstmuseum im Unterschied zu früher und zu den anderen kantonalen Museen den Begriff "Happy Hour" nicht mehr. Weitere Möglichkeiten des kostenlosen oder vergünstigten Eintritts werden in der Beantwortung der Fragen 3 und 4 enthalten.

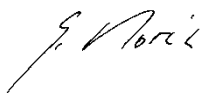
1.2 Beantwortung der Fragen 3 und 4

Welche weiteren Ideen hat der Regierungsrat, um dafür zu sorgen, dass auch Menschen mit wenig Geld Zugang zur Kunstsammlung erhalten? Welche Ideen hat das Kunstmuseum, um dafür zu sorgen, dass auch Menschen mit wenig Geld Zugang zur Kunstsammlung erhalten?

Um auch Menschen mit wenig Geld den Zugang zur Kunstsammlung zu ermöglichen, ist seit dem 10. Mai 2016 die Kulturlegi wieder akzeptiert. Hinzukommen weitere Vergünstigungen, nachfolgend sind einige davon aufgelistet:

- Kinder und Jugendliche bis einschliesslich 12 Jahre haben kostenlosen Eintritt sowohl in die Dauer- (Sammlungen) als auch in die Sonderausstellungen.
- Jugendliche und junge Erwachsene von 13 bis 19 Jahren, Kunstschaffende, IV-Bezüger erhalten für 8 Franken Zutritt in Dauer- und Sonderausstellungen. Das gleiche gilt für junge Menschen bis dreissig, die sich in Ausbildung befinden und entsprechend ausweisen können.
- Mit dem beliebten colourkey für 30 Franken pro Jahr können Menschen bis 25 Jahre rund zwei Dutzend Museen gratis besuchen. Aber auch andere Initiativen und Pässe wie Museums-Pass-Musées, Schweizer Museumspass, Bleibe Guide etc. ermöglichen kostengünstige Eintritte.
- Schulklassen inkl. Begleitpersonen aus den Kantonen BS und BL mit Kindern und Jugendlichen bis 20 Jahre haben kostenlosen Zugang zu den kantonalen Museen und können Vermittlungsangebote wie Workshops, Führungen und didaktische Materialien ebenfalls gratis nutzen; gegen entsprechenden Nachweis gilt dies auch für Schülerinnen und Schüler, die eine Projektarbeit schreiben.
- Einmal jährlich findet ein Familientag statt. Der Museumseintritt und alle Sonderangebote sind für Familien mit Kindern bis 19 Jahre kostenlos.
- Des Weiteren koordiniert die Abteilung Kultur das Vermittlungsformat „mittwoch matinee“, die jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr in einem der „museen basel“ stattfindet. Eintritt und Vermittlung kosten 10 resp. 5 Franken (für Kinder von 13 bis 16 Jahre). Das Format lässt Besuchende anhand von Workshops, Werkbetrachtungen, Gesprächen und Blicken hinter die Kulissen Neues entdecken und inhaltlich vertiefen. Die nächste mittwoch matinee im Kunstmuseum Basel findet am 14. September 2016 statt.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin